

ALBINUS-SCHULE

## Jugendliche entwickeln Ideen für die Umwelt

**Lauenburg.** Sie haben sich mit den Themen Abfallvermeidung und nachhaltige Mobilität auseinandergesetzt und viele Ideen dazu entwickelt. Nun stellten die Zehntklässler der Albinus-Gemeinschaftsschule in Lauenburg ihre Projekte vor. **Dazu gehört ein „Dörfl“-Bus, der die Gemeinden um Lauenburg im 30-Minuten-Takt ansteuert. Oder die kostenlose Nutzung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs – wie sie schon in Tallinn (Estland) umgesetzt wurde. Weitere Ideen: eine Kleidertauschbörse, ein veganes Straßenfestival und ein Geschäft, in dem Brot vom Vortag günstig verkauft wird.** **kl** ▶ Seite 22

Presseartikel vom 19.11.2018

- O Aktuell - Magazin Mölln
- O Glinder Zeitung • Sachsenwald
- O Hamburger Abendblatt
- O Lübecker Nachrichten
- O Lauenburgische Landeszeitung
- O Markt Ahrensburg, Bargteheide
- O Markt Bad Oldesloe, Reinfeld
- O Markt Glinde, Reinbek, Wentorf
- O Markt Trittau
- O Markt Mölln, Ratzeburg
- O Büchener Anzeiger
- O Geesthachter Anzeiger
- O Lauenburger Rufer
- O Schwarzenbeker Anzeiger
- O Wochenend Anzeiger



Die Klassen 10 b und 10 c haben sich intensiv mit Abfallvermeidung und nachhaltiger Mobilität auseinandergesetzt - und viele Ideen dafür entwickelt. Fotos: Lohmeier

# Viele Ideen für eine gute Zukunft

**ALBINUS-GEMEINSCHAFTSSCHULE** Arbeitsgruppen stellen ihre umweltfreundlichen Projekte vor

Von Karin Lohmeier

Lauenburg. W-Lan in öffentlichen Bussen, dazu Klappstische an den Sitzen, an denen man Hausaufgaben erledigen kann - das war nur eine der Ideen, mit denen Zehntklässler der Albinus-Gemeinschaftsschule aufwarteten. Sie hatten eingeladen, um ihre Projekte für den Wettbewerb „Unsere Schule ist wertvoll“ und für die landesweite Initiative „Jugend schafft nachhaltige Zukunft“ vorzustellen. Die Schwerpunkte: Abfallvermeidung und nachhaltige Mobilität.

„Ich wünsche mir, dass viele Entscheidungsträger hier Ideen bekommen und Unterstützung bereithalten“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Gaby Hild zur Begrüßung. Auch Kreispräsident Meinhard Füllner (CDU), die Landtagsabgeordnete Kathrin Wagner-Bockey (SPD), Dennis

Kissel, Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH), und Joachim Schöttler, Vorstandsvorsitzender der Lauenburger Stadtbetriebe, waren unter den etwa 50 Gästen. Und die Jugendlichen nutzten ihre Chance, bei den möglichen Sponsoren zu werben: „Auch Ihr Logo könnte hier erscheinen, wenn der Tisch im Bus runtergeklappt wird“, hieß es da - Schmunzeln im Publikum.

Zwei Gruppen gibt es nun, die für das Fahrradfahren und E-Autos in Lauenburg werben möchten. Eine weitere will Car-Sharing bekannter und attraktiver machen - und mit Bus und Bahn verbinden. Ein großer Wunsch ist ein zusätzlicher Bus, der vom Lauenburger ZOB zum Bahnhof fahren soll - und zwar alle 20 bis 30 Minuten. Auch einen „Dörfi“-Bus, der alle 30 Minuten in die Umlandgemeinden fahren soll, finden die Jugendlichen



Melina Görnitz (H.) interviewt nach der Präsentation Kreispräsident Meinhard Füllner, AWSH-Chef Dennis Kissel und die Landtagsabgeordnete Kathrin Wagner-Bockey (v.r.).

wichtig. Eine Lieblingsidee, die mehrere Gruppen zur Sprache brachten: kostenlose Nutzung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs. „In Tallinn funktioniert das sehr gut. Die Stadt hat damit sogar neue Einwohner angelockt“, berichteten die jungen Planer. Eine vierköpfige Familie könne so

rund 500 Euro pro Monat sparen.

Beeindruckend das Projekt von zwei Gruppen zur Abfallvermeidung: „An unserer Schule fallen jährlich 264.000 Liter Restmüll an“, hatten sie ermittelt. Der Vorschlag: Aufstellung weiterer Mülltonnen - auch in den Klassen Müll-

trennung. Von dem Geld, das bei der Müllbeseitigung eingespart werde, könnte die Schule 50 Prozent bekommen, schlugen die Schüler vor.

Ein Straßenfestival, das für vegane Ernährung wirbt, eine Kleidertauschbörse, ein Geschäft, in dem Brot vom Vortag günstig verkauft wird - das sind weitere Ideen. Oder man könne auf allen Schulcomputern die Suchmaschine Ecosia installieren, von deren Einnahmeüberschuss 80 Prozent für Aufforstungsprojekte gespendet wird.

„Eure Ideen sind sehr spannend, selbst die, die nicht neu sind, denn es braucht junge Leute, die deutlich machen, dass ihnen daran liegt“, sagte Kathrin Wagner-Bockey in der Schlussrunde. „Ich unterstütze alle Projekte. Denkt dran: Ihr seid es, die die Welt bestellen“, machte Kreispräsident Meinhard Füllner den jungen Planern Mut.